



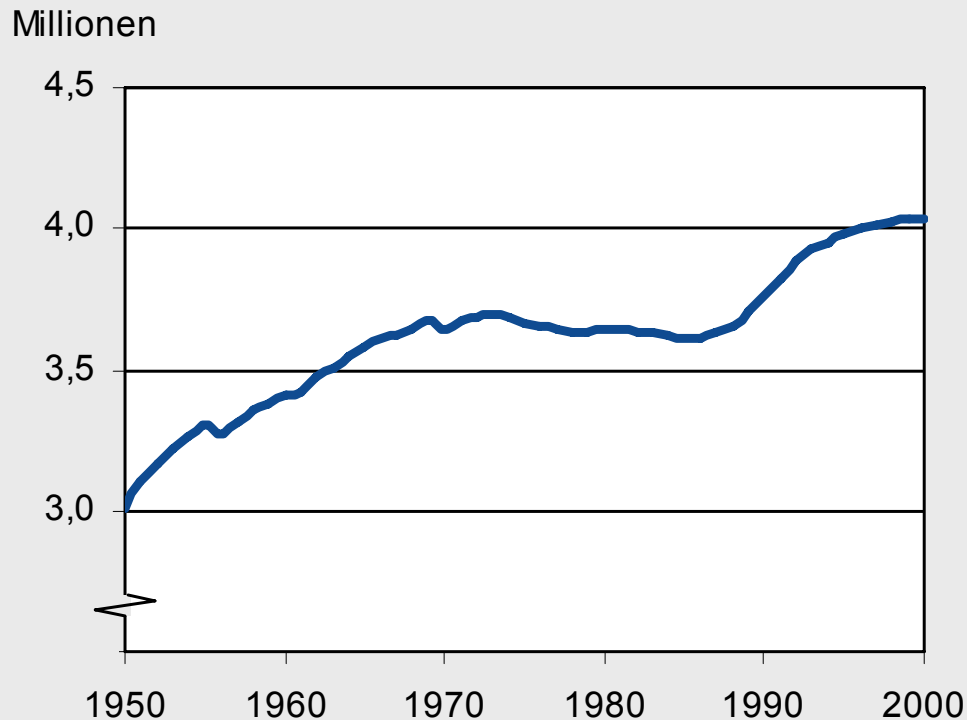
# Landesplanerische Aspekte des demographischen Wandels

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes



## Bevölkerungsentwicklung 1950 bis 2000



Von Anfang der 1970er- bis Mitte der 1980er-Jahre sank die Bevölkerungszahl um über zwei Prozent.

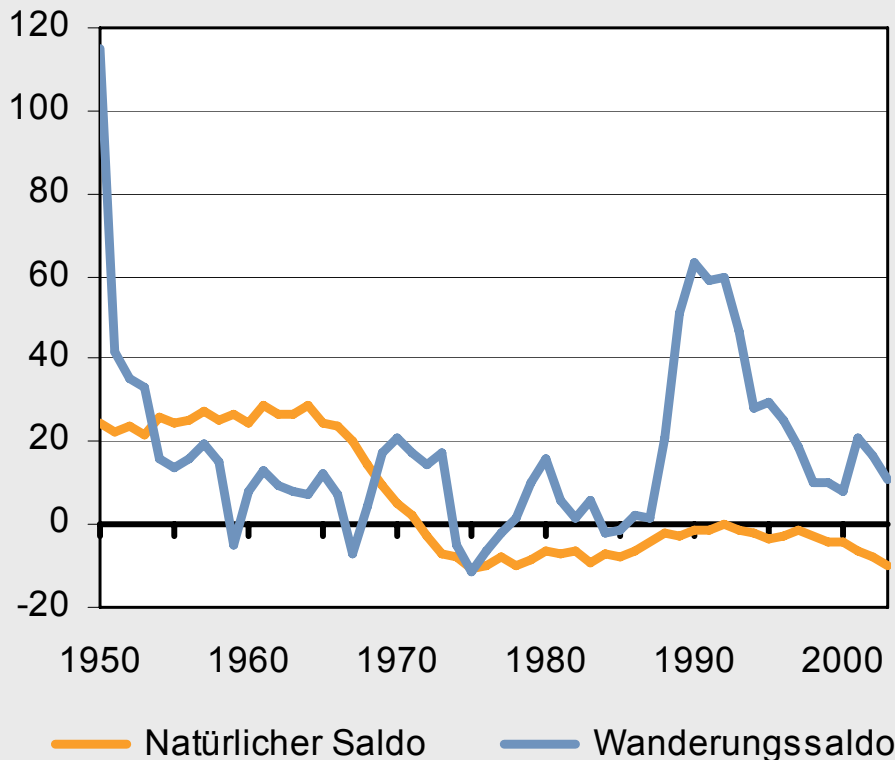
Vor allem zu Beginn der 1990er-Jahre gab es durch die Wiedervereinigung und die Öffnung Mittel- und Osteuropas eine starke Zuwanderung.

### Veränderung der Bevölkerungszahl in der Vergangenheit

1950 - 1973	+23,2%
1973 - 1986	-2,4%
1986 - 2000	+11,7%

## Salden der Bevölkerungsbewegungen 1950 bis 2003

Tausend



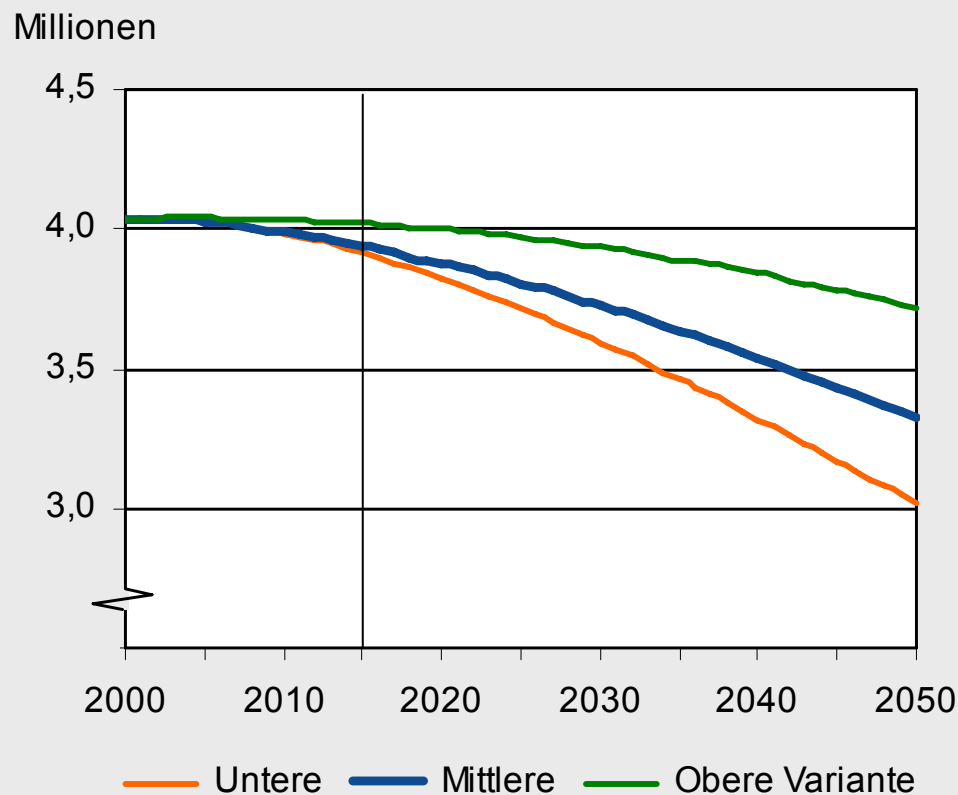
Seit den 1970er-Jahren ist die Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz durch

- **Geburtendefizite**
  - und **Wanderungsüberschüsse**
- geprägt.

### Bevölkerungsbewegungen in der Vergangenheit

	natürlicher Saldo	Wanderungssaldo
Ø 1970 - 1979	- 5 700	+ 5 600
Ø 1980 - 1989	- 5 900	+10 200
Ø 1990 - 1999	- 2 100	+35 000
Ø 2000 - 2003	- 7 100	+14 100

## Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2050



Mittelfristig wird der Rückgang der Bevölkerungszahl nur gering ausfallen.

Langfristig sinkt die Einwohnerzahl nach der mittleren Variante aber um rund 18 Prozent.

### Veränderung der Bevölkerungszahl in der Zukunft

	Variante		
	untere	mittlere	obere
2000 - 2015	-3,0%	-2,4%	-0,4%
2000 - 2050	-25,2%	-17,5%	-7,8%

## Annahmen der Modellrechnungen 2000 bis 2050

- Obere Variante: **Geburtenrate** von 1,4 Kindern je Frau;  
Zunahme der **Lebenserwartung** um sechs Jahre bis 2050;  
jährlicher **Wanderungsüberschuss** von 10 000 Personen
- Mittlere Variante: **Geburtenrate** von 1,4 Kindern je Frau;  
Zunahme der **Lebenserwartung** um vier Jahre bis 2050;  
jährlicher **Wanderungsüberschuss** von 5 000 Personen
- Untere Variante: **Geburtenrate** von 1,4 Kindern je Frau bis 2050;  
Zunahme der **Lebenserwartung** um zwei Jahre bis 2015;  
ausgeglicher **Wanderungssaldo** bis 2050

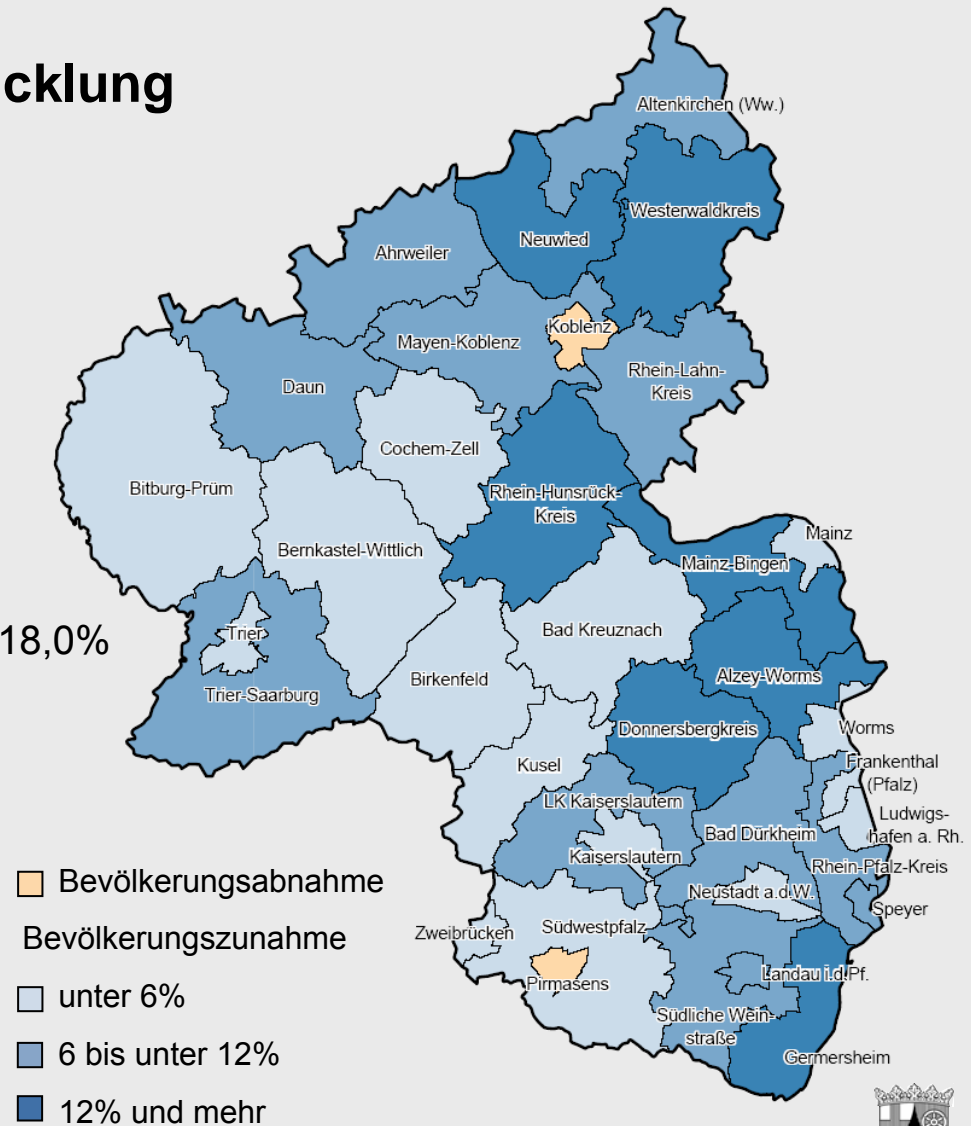


## Regionale Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2000

Landesdurchschnitt: +7,2%

Größter Anstieg: Landkreis Alzey-Worms +18,0%

Größter Rückgang: Stadt Pirmasens -5,2%





## Ursachen der regionale Bevölkerungsentwicklung 1991 bis 2000

		Natürliche Bevölkerungsbewegung	
		Überschuss	Defizit
Räumliche Bevölkerungsbewegung	Überschuss	<p>Mainz</p> <p>Altenkirchen (Ww.), Alzey-Worms, Germersheim, Mainz-Bingen, Rhein-Pfalz-Kreis, Trier-Saarburg, Westerwaldkreis</p>	<p>Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau i.d. Pfalz, Ludwigshafen a. Rhein, Neustadt a.d. Weinstr., Speyer, Trier, Worms, Zweibrücken</p> <p>Ahrweiler, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Berncastel-Wittlich, Birkenfeld, Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Daun, Donnersbergkreis, LK Kaiserslautern, Kusel, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz</p>
	Defizit	-	Pirmasens

Bevölkerungszuwachs  
Bevölkerungsrückgang









## Ursachen der regionale Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015

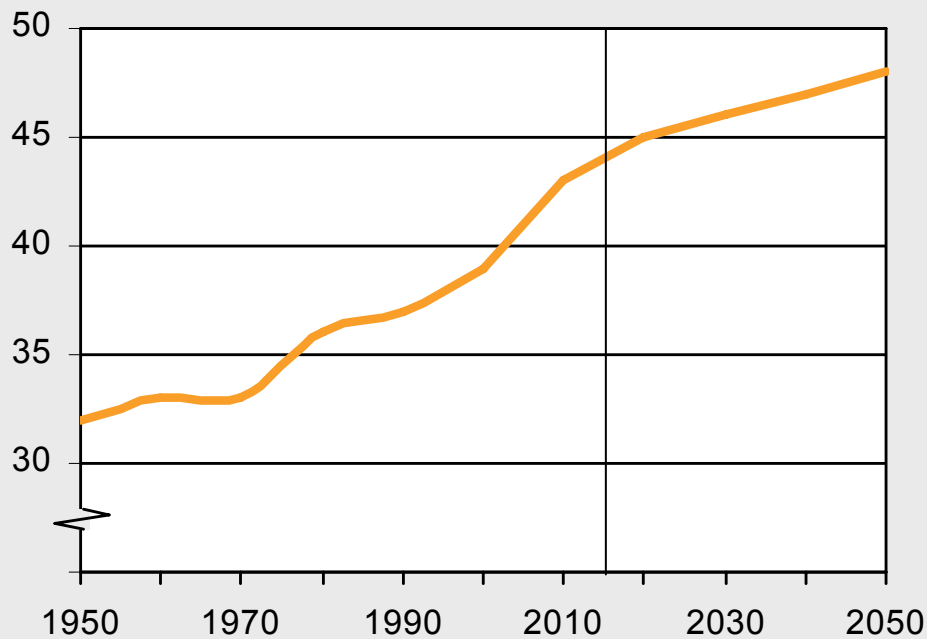
Mittlere Variante

		Natürliche Bevölkerungsbewegung	
		Überschuss	Defizit
Räumliche Bevölkerungsbewegung	Überschuss	-	Frankenthal (Pfalz), Landau i.d. Pfalz, Neustadt a.d.Weinstr., Speyer, Worms  Ahrweiler, Altenkirchen (Ww.), Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Berncastel-Wittlich, Birkenfeld, Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Daun, Donnersbergkreis, Gemersheim, LK Kaiserslautern, Kusel, Mayen-Koblenz, Mainz-Bingen, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Trier-Saarburg, Südwestpfalz, Westerwaldkreis
	Defizit	-	Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen a. Rhein, Mainz, Pirmasens, Trier, Zweibrücken

Bevölkerungszuwachs  
Bevölkerungsrückgang



## Medianalter 1950 bis 2050\*



1970 lag das Medianalter bei 33 Jahren. Im Jahr 2000 belief es sich auf 39 Jahre. Bis 2015 wird es auf 44 Jahre und bis 2050 auf 48 Jahre ansteigen.

### Definition Medianalter

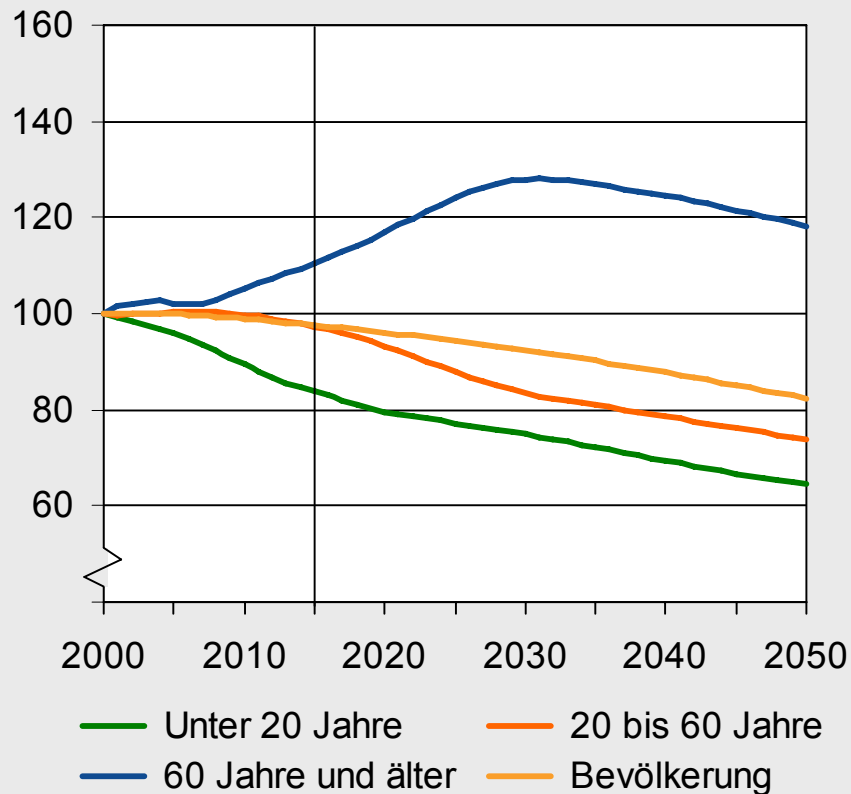
50 % der Bevölkerung sind jünger und 50 % älter als das Medianalter.

\*1950, 1961, 1970: Ergebnisse der Volkszählung; ab 1980 bis 2000: Ergebnisse der Fortschreibung der Bevölkerung; ab 2010: Ergebnisse der mittleren Variante der Modellrechnung.

## Altersstruktur 2000 bis 2050

Mittlere Variante

Messzahl  
2000 = 100



Bereits mittelfristig nimmt die Zahl der unter 20-Jährigen beträchtlich ab.

Gleichzeitig steigt die Zahl der über 60-Jährigen deutlich an.

### Veränderung der Bevölkerungszahl nach Altersgruppen in der Zukunft

	2000 - 2015	2000 - 2050
unter 20 Jahre	-16,1%	-35,6%
20 bis 60 Jahre	-2,7%	-26,3%
60 Jahre und älter	+10,4%	+18,3%
Bevölkerung	-2,4%	-17,5%



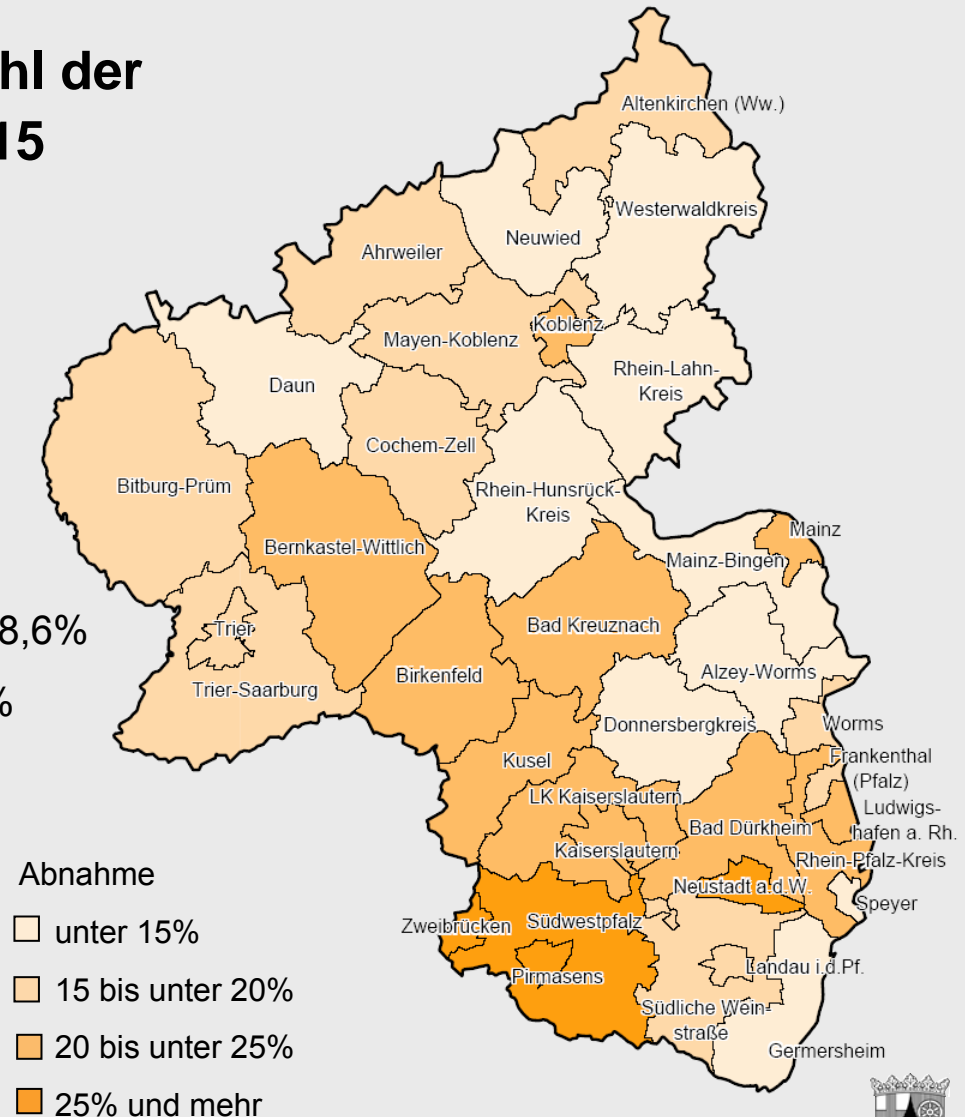
## Regionale Entwicklung der Zahl der unter 20-Jährigen 2000 bis 2015

Mittlere Variante

Landesdurchschnitt: -16,1%

Geringster Rückgang: Landkreis Neuwied -8,6%

Größter Rückgang: Stadt Pirmasens -25,7%





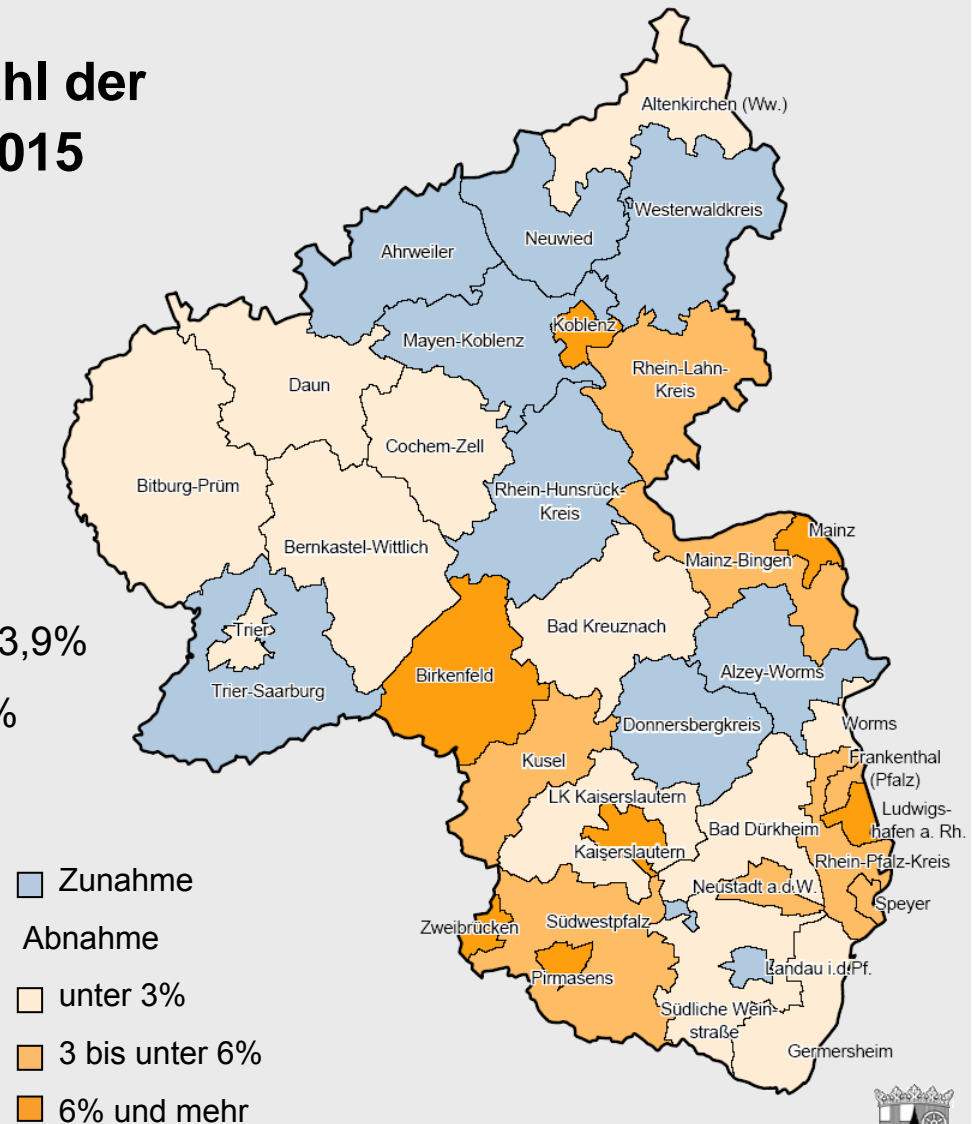
## Regionale Entwicklung der Zahl der 20- bis 60-Jährigen 2000 bis 2015

Mittlere Variante

Landesdurchschnitt: -2,7%

Größter Anstieg: Landkreis Alzey-Worms +3,9%

Größter Rückgang: Stadt Pirmasens -15,1%





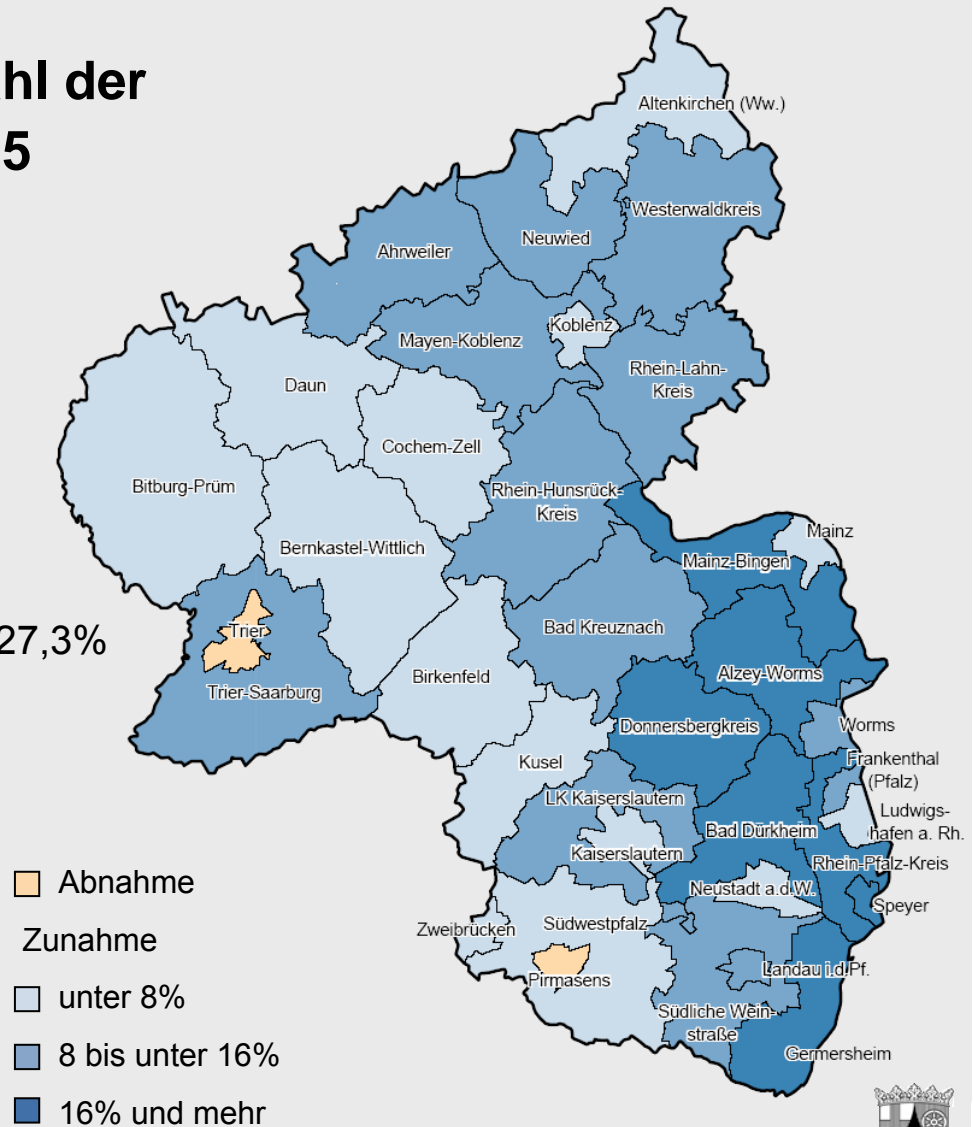
## Regionale Entwicklung der Zahl der über 60-Jährigen 2000 bis 2015

Mittlere Variante

Landesdurchschnitt: +10,4%

Größter Anstieg: Landkreis Alzey-Worms +27,3%

Größter Rückgang: Stadt Pirmasens -8,7%



## Herausforderungen des demographischen Wandels

- Versorgung insbesondere mit Krippen- und Ganztagsschulplätzen muss angepasst werden; Anpassung sollte aber so erfolgen, dass Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert wird
- Einrichtung für Altenbetreuung und -pflege sollten weiter ausgebaut werden
- Infrastruktur sollte altengerecht ausgebaut werden
- Anpassung der Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur
- Flächennutzung sollte überprüft werden
- Finanzprobleme der Kommunen könnten sich durch den demographischen Wandel noch verstärken

## Noch Fragen?

Wenden Sie sich an:

**Jörg Berres,**  
**Präsident des Statistischen Landesamtes**

Telefon: 02603 71-2000

E-Mail: [joerg.berres@statistik.rlp.de](mailto:joerg.berres@statistik.rlp.de)

**Referat „Analysen, Prognosen, Forschungsdaten“**

Dr. Ludwig Böckmann

Telefon: 02603 71-2940

E-Mail: [ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de](mailto:ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de)

**Internet:** [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)





## Rheinland-Pfalz 2050

Zeitreihen, Strukturdaten, Analysen



### II. Auswirkungen der demographischen Entwicklung

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

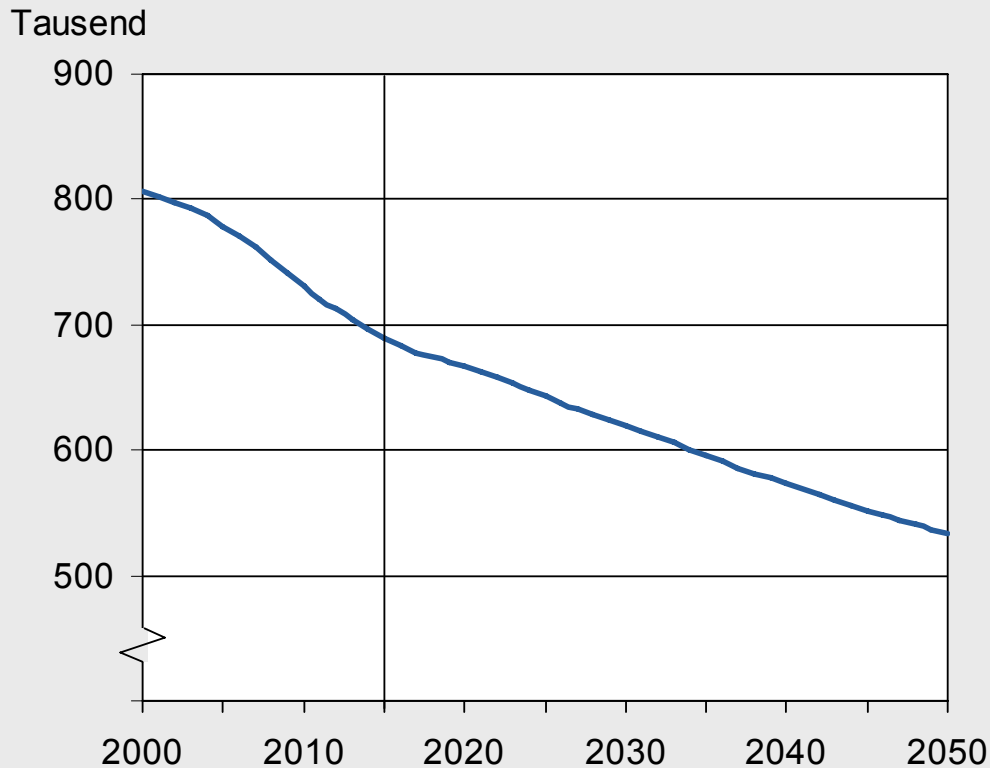
**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Zusatzfolien



## Frauen im gebärfähigen Alter 2000-2050

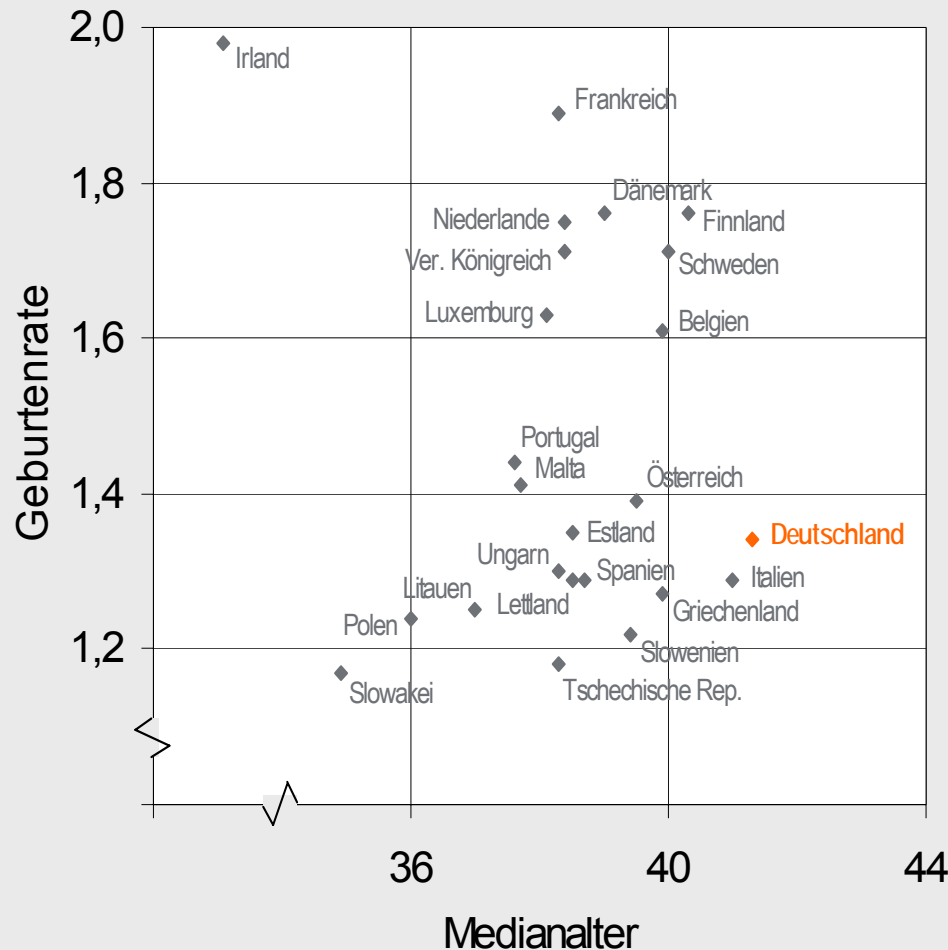


Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter wird bis 2015 um 15 Prozent und bis 2050 um 35 Prozent abnehmen.

### Veränderung der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter in der Zukunft

	2000 - 2015	2000 - 2050
Frauen im gebärfähigen Alter	-14,5%	-33,8%
Lebendgeborene	-15,9%	-34,9%

## Medianalter und Geburtenrate in den EU-Ländern 2003



Deutschland ist „ältestes“ EU-Land bei gleichzeitig niedriger Geburtenrate:

### Definitionen

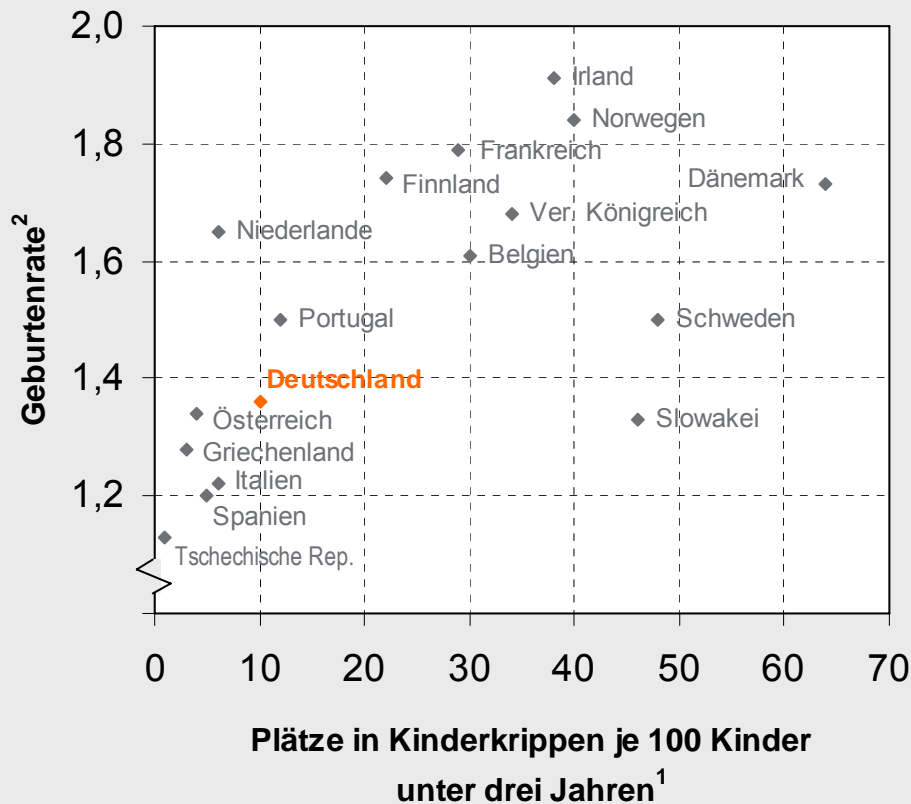
#### *Medianalter:*

50 % der Bevölkerung sind jünger und 50 % älter als das Medianalter.

#### *Geburtenrate:*

Zahl der Kinder je Frau im gebärfähigen Alter (zusammengefasste Geburtenziffer).

## Versorgung mit Krippenplätzen und Geburtenrate in ausgewählten europäischen Ländern 1998 bis 2000



Ein schlechter Versorgungsgrad bei Krippenplätzen geht in Deutschland mit einer niedrigen Geburtenrate einher.

### Fakten für Deutschland

Versorgungsquote Krippenplätze: 10 %

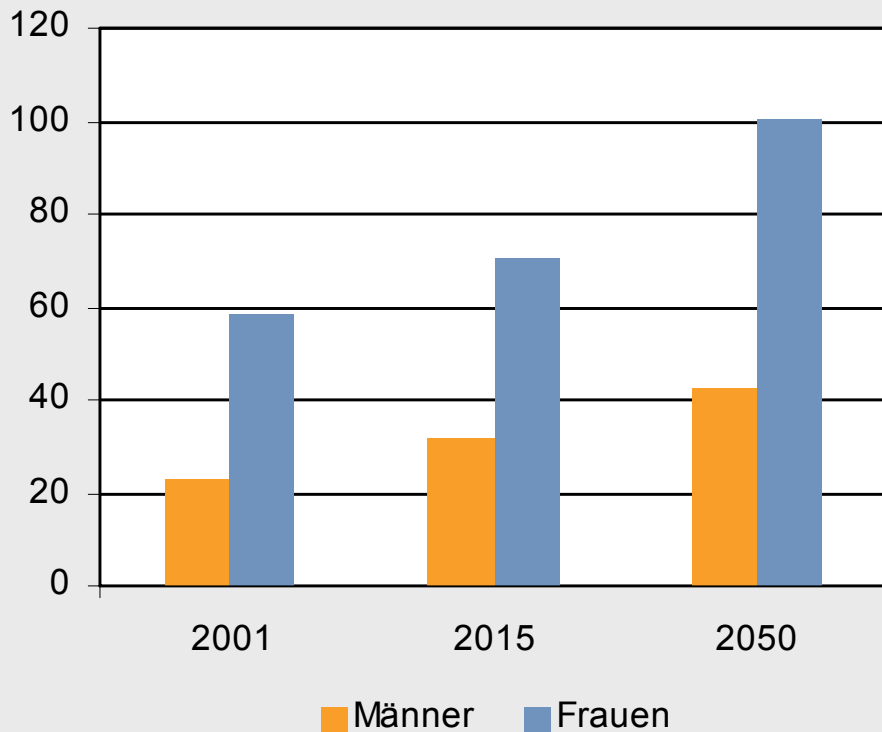
Geburtenrate: 1,36 Kinder je Frau

1) Anteil der Kinder von 0 bis 3 Jahren, der ganztägige Kinderbetreuung in Anspruch nimmt. – 2) Zusammengefasste Geburtenziffer.

## Pflegebedürftige 2001 bis 2050

Mittlere Variante

Tausend



Die Zahl der pflegebedürftigen Frauen ist vor allem wegen der höheren Lebenserwartung doppelt so hoch wie die der pflegebedürftigen Männer.

Die Zahl der zu pflegenden Männer wird künftig stärker steigen als die der Frauen.

### Veränderung der Zahl Pflegebedürftiger nach dem Geschlecht

	2001 - 2015	2001 - 2050
Pflegebedürftige	+25,5%	+76,2%
Männer	+39,6%	+87,8%
Frauen	+20,0%	+71,7%